

Dramatisch entfesselte Leidenschaft

Konzert Viel Beifall gab es für das Göppinger Jugendsinfonieorchester in der vollen Göppinger Stadthalle. Zu hören waren die „Finlandia“ von Sibelius und der Schlusssatz aus Dvořáks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“. *Von Ulrich Kernen*

Etwa 100 musikalisch hochbegabte Kinder und Jugendliche ließen sich beim Konzert des Göppinger Jugendsinfonieorchesters in der Göppinger Stadthalle von lyrischem Schwelgen bis in dramatisch entfesselte Leidenschaft hineinführen. Altersunterschiede spielten dank der einfühlsamen Leitung von Stadtmusikdirektor Martin Gunkel keine Rolle. Er hatte ein gutes Gespür dafür, welche Werke er mit welchen Schwierigkeiten dem Orchester zumuten konnte. So erreichte der riesige Klangkörper ein erstaunlich hohes Niveau.

„Festlicher Kriegsmarsch“

Mit dem populären „festlichen Kriegsmarsch der Priester“ aus der Oper Athalia opus 74 von Felix Mendelssohn-Bartholdy gewann das großformatige Orchester schon zu Beginn die volle Begeisterung seines Publikums in der vollbesetzten Göppinger Stadthalle. Mit markanten und

„ Im zweiten Teil konnte Gunkel die Musikerinnen und Musiker „von der Leine“ lassen.

raumgreifenden Rhythmen spielte sich das Orchester frei und über mehrfache Steigerungen zu einem intensiven Cantabile hinüber. Dann wurde man durch das fröhliche „Chanson de Matin“ von Edward Elgar in eine bezaubernde Morgenstimmung geführt: Aus der Stille der Nacht heraus nahm vor allem durch das farbenreiche Spiel der Bläser die Strahlkraft des erwachenden Morgens zu.

Jonas Firle überzeugt

Dann war es Zeit, den ersten Höhepunkt anzusteuern: den Einlei-



Souverän leitete Stadtmusikdirektor Martin Gunkel sein Jugendsinfonieorchester in der Stadthalle Göppingen.

Foto: Tilman Ehrcke

tungssatz aus dem dritten Klavierkonzert c-moll opus 37 von Ludwig van Beethoven mit dem tüchtigen 18-jährigen Jungpianisten Jonas Firle aus Ottenbach. Martin Gunkel am Dirigentenpult gelang es hervorragend, Orchester und Soloinstrument auf vielfältige Art im Dialog zusammenzuführen. In seiner langen Konzerteinleitung stieg das Orchester in mehrfachen Steigerungsstufen zu glühenden lyrischen Phasen auf, in denen oft die Holzbläser die Führung übernahmen. Der Solist stiftete seine Mitspieler im dialogischen Wechsel zu kräftigen und dramatischen Einlagen

an. Er durchschritt unterschiedliche dramatische Stufen, um dann in der berühmten leidenschaftlichen Kadenz ein besonders hohes künstlerisches Niveau zu erreichen. Nach herzlichem Beifall ließ er sich zu zwei ausgiebigen romantischen Zugaben hinreißen, deren Länge dem vorausgehenden Beethoven fast Konkurrenz machten.

Leidenschaftliches Spiel gab es dann im zweiten Teil. Nun konnte Dirigent Martin Gunkel die Musikerinnen und Musiker „von der Leine“ lassen. Und die nutzten so die gewährten Freiheiten zu lustvollem leidenschaftlichem

Spiel. Zu kompromissloser Dramatik schwang sich das Jugendsinfonieorchester in der patriotischen Bühnenmusik „Finlandia“ von Jean Sibelius auf, die nach einer anspruchsvollen Temposteigerung in einem gemeinsamen Hymnus gipfelte, worin die Holzbläser Ruhe und Trost ausströmten. Jetzt brach im Saal Jubel aus, der sich in den folgenden Stücken noch steigern sollte.

In den fünf Sätzen der Carmen-Suite Nr. 1 von Georges Bizet reihte sich ein populäres, weltberühmtes Bläsersolo ans andere, so mitreißend und souverän musiziert, dass sich das Publikum im-

mer wieder zu spontanem Beifall hinreißen ließ.

Furioses Finale

Eine im wahrsten Sinne glänzende Idee war es dann schließlich, als Finalstück den furiosen Schlusssatz aus der Sinfonie opus 9 e-Moll „Aus der Neuen Welt“ von Antonín Dvořak auszuwählen. Der überaus kraftvolle Satz geriet an seinem atemberaubenden Beginn zur „Stunde der Trompeten“. Diese heroische Musik wird wohl noch lange einen Platz in den Herzen der wie entfesselt musizierenden Spieler auf der Bühne und ihren Freunden im Saal einnehmen.

NWZ Göppingen

24.03.2026

Dramatisch entfesselte Leidenschaft

Göppingen. Viel Beifall gab es für das Göppinger Jugendsinfonieorchester bei seinem Konzert in der Göppinger Stadthalle. Zu hören war unter anderem die „Finlandia“ von Sibelius.
LOKALE KULTUR Seite 19



Viel Beifall für das Göppinger Jugendsinfonieorchester. Foto: Ehrcke

NWZ

SÜDWEST PRESSE